



Lageplan 1:200



Perspektive Blick aus Norwest

#### Neuinszenierung: Theaterplatz Heidelberg

Der Außenraum – der Theaterplatz und die Theaterstraße – antworten mit einer Neuinszenierung auf das neu renovierte Stadttheater von Heidelberg. Der klassizistische Bau mit dem Anbau und den klaren hellen Formen der Fassade verlangt nach einem ebenso klaren und reinen Pendant im Außenraum. Die Idee des Theaters wird in den Stadtraum übersetzt. Die Tiefe des Platzes und die gegebene klare Kulisse des Theatergebäudes verbinden sich über die Idee der Inszenierung zu einer Koexistenz. Aus dem Stadtgetriebe heraus taucht der Besucher wie in eine Schleiße in einem relativ einfach leeren Raum. Raum für Gedanken. Das Wasserrelief ist ein Spiegelstreifen, der fortwährend aus dem urbanen Betrieb zum ruhigen Ort fließt. Der Freiraum vor dem Theater bleibt leer – frei bestimmt durch das Baumdach. Über die Szenographie des Ortes wird der Zuschauer in die Inszenierung des Ortes eingebunden Aktiv und interaktiv. Es entsteht ein Dialog. Einfach. Pur. Echt. Im freien Raum oder im Szenenbild.

#### Stadträumliche Integration – Szenographische Integration

Die Antwort im Außenraum kann aber nur gegeben werden, wenn das gesamte Gebäudeensemble Theater und Anbau in das Konzept mit einbezogen werden. Dazu ist es notwendig neben dem Theaterplatz auch die Theaterstraße in die Konzeption mit einzubeziehen. Die Theaterstraße und der vor dem Theater liegende Platz werden als Foyer im Freien gesehen. Dabei ist für den Entwurf entscheidend, die vorhandenen Versatzstücke – den Straßenraum, die Platzöffnung mit allen ihren Vorsprüngen und Kanten – zu einem Ganzen werden zu lassen. Das Konzept im Freiraum antwortet in einfacher puristischer Sprache auf die Architektur der Gebäude und des Stadtraumes.

#### Die wesentlichen Elemente sind:

- Einheitliches Stadtbodenmaterial
- Freistellen der Platanen mit offenem Baumscheiben
- Anordnung von Theaterbänken
- Lichtperformance Stelen
- Wasserspiegelrelief in Blau als Regenauffangrinne und als Wasserrelief

Durch die Einbeziehung der Theaterstraße bis zu Hauptstraße werden das Theater und der Theaterplatz in einen neuen Fokus gestellt. Die verbindenden Elemente sind dabei der erweiterte Stadtboden, das bandartige Wasserspiegelrelief und die Performance-Lichtstelen. Die Lichtstelen führen von der Fußgängerzone am Beginn der Theaterstraße bis zum Theater und zum Theaterplatz. Leuchtschriftbänder informieren über das Theaterprogramm, die Besetzung des Schauspiel etc. Somit ist das Theater lebendiger Teil des Stadtgeschehens.

#### Reminiscenz

Der Ort Theaterplatz und Theaterstraße ist Geschichte. Die historisch an die Theaterstraße angrenzenden Gärten sind die stadträumliche Besonderheit und tragen den Charakter von „Garten“. Dieser Typus soll auch die Neugestaltung des Theaterplatzes als „Baumgarten“ nachkommen. Die Thematik des historischen Kopfsteinpflasters wird aufgenommen. Heute jedoch mit einem Natursteinpflaster aus Granit, das gesägt und gestrahlt ist und damit eine absolut ebene Oberfläche bietet. Damit ist es auch für ältere Menschen mit Behinderungen gut begehbar. Die Belagsfarbe sollte ein hellen beige / grau Tönen gewählt werden. Das Offenhalten der historischen Freiräume wie Theatergarten (ehem. Harmoniegarten) oder der Anna-Blum-Platz sind Bestandteil der Stadtgeschichte. Der Belag um den Neubau des ehemaligen Harmoniegebäudes hebt sich vom Pflasterbelag ab. Ein plattes Material steckt die ehemalige Straßenlinie der Theaterstraße ab. Als weitere Reminiscenz wird vorgeschlagen im Wasserrelief durch Eingravieren der bedeutenden Geschichtszahlen und Namen der Persönlichkeiten der Theaterstraße einen Abriss der Geschichte darzustellen.

#### Szenenbild

Wir sehen mit der Neugestaltung des Theaterplatzes und Einbindung der Theaterstraße die große Chance, Schauspiel und Theater im Freiraum-Foyer zu inszenieren. Literarische Lesungen und Schauspielerei. Die vorhandenen Sitzmöglichkeiten werden mit genutzt und durch temporäre Sitzbänke ergänzt. Die Kulisse ist durch die klassizistische Fassade der Theatergebäude vorhanden. Die Performance-Lichtelemente können für das notwendige Theaterspiel und zur Inszenierung verwendet werden. Zur Inszenierung der Raumtiefe wird ein Trompe l'oeil an der Giebelwans vorgeschlagen. Temporär installiert oder dauerhaft.

#### Offenes Foyer

Um den vorhandenen Platz des Raumes erfassbar zu machen, ist dieser von allen Einrichtungen freizuräumen. Dies gilt für die Theaterstraße. Die vorhandenen Mauern sollten als Rahmen erfasst werden und in gleichmäßiger Höhe und gleichem Material den Ort umfassen. Unter dem vorhandenen Platanendach werden Sitzmöglichkeiten, die sich locker um die Stämme zentrieren angeordnet. Ein einheitlicher Bodenbelag aus Natursteinpflaster fließt über die Theaterstraße in den Platz ein. Die Baumscheiben um die Platanenstandorte sind offen und großzügig bemessen. Es entsteht ein einfach ruhiger Ort.